

Affaires publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 139

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



© 2013 Renaud Monfourny

Mix, den er später nochmals remixte und sogar mit Technobeats unterlegte. So wurde er zum «grand-père du techno». Bereits 1967 komponierte er für das Béjart-Ballett zusammen mit dem Popmusiker Michel Colombier die Tanzsuite *Messe pour le temps présent*. Aus dem damals sehr populären *Psyché Rock* aus dieser Messe haben dann Fatboy Slim und andere Musiker im Jahr 2000 Remixes hergestellt. Henry erlaubte es nicht nur, sondern mischte selber mit. So stiess er Türen auf; seine Musik lebte. Mehrmals beschäftigte er sich mit den Totenbüchern und schuf daraus weite Klangreisen. Dort mag er nun unterwegs sein. Am 5. Juli ist er in Paris gestorben.

Thomas Meyer

Neustart Musikfestival Bern

Musikfestival Bern, 6.–10. September.
www.musikfestivalbern.ch

Das Musikfestival Bern präsentiert sich ab 2017 mit revidiertem Konzept. Es findet neu jährlich und konzentriert auf vier bis fünf Tage statt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen eines vierköpfigen Kuratoriums. Als Laboratorium für neue Konzertformate und musikszenische Experimente initiiert das Musikfestival Bern neu auch nachhaltige internationale Partnerschaften in Zusammenarbeit mit Schweizer Künstlern und Ensembles.

Die Neukonzeption des Musikfestivals Bern wurde durch die Stadt Bern ange-regt und – auf der Basis einer Profil- und Strukturanalyse – von einer Projekt-gruppe unter der Leitung von Roman Brotbeck aufgegleist. Unangetastet bleibt der Kern des Festivals. Es versteht sich als Plattform für die freie Musik-szene Berns und führt den Anlass in Zusammenarbeit mit den wichtigen Kulturinstitutionen der Stadt durch.

Mit seinem Motto «irrlischt» will die diesjährige Ausgabe die Hörgewohnhei-ten auf den Kopf stellen. So dürften bereits die Glocken des Berner Münsters, die das Festival einläuten werden, durch ihre ungewöhnlichen Klänge irritieren. Auch in den einzelnen Veranstaltungen des fünftägigen Festivals Anfang Sep-tember flackern musikalische Irrlichter auf. Sie wurden bei elf Komponistinnen und Komponisten in Auftrag gegeben und mischen sich konzeptuell, klanglich oder auch inhaltlich in die Programme ein.

Das vom Musikfestival Bern initiierte Musikvermittlungsprojekt «Radio Antenne» hat Irrlichter auch auf Hör-spaziergängen im Berner Länggass-Quartier eingefangen und sie zu einem Feature verarbeitet. Mit dabei waren Spaziergängerinnen und Spaziergänger mit und ohne Sehbehinderung. Dies als Teil eines neu lancierten umfangrei-chen Musikvermittlungsprogramms und aufgrund der neuen inklusiven Grundhaltung des Musikfestivals Bern.

Redaktion *dissonance*